Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 24

Rubrik: Kurz und interessant

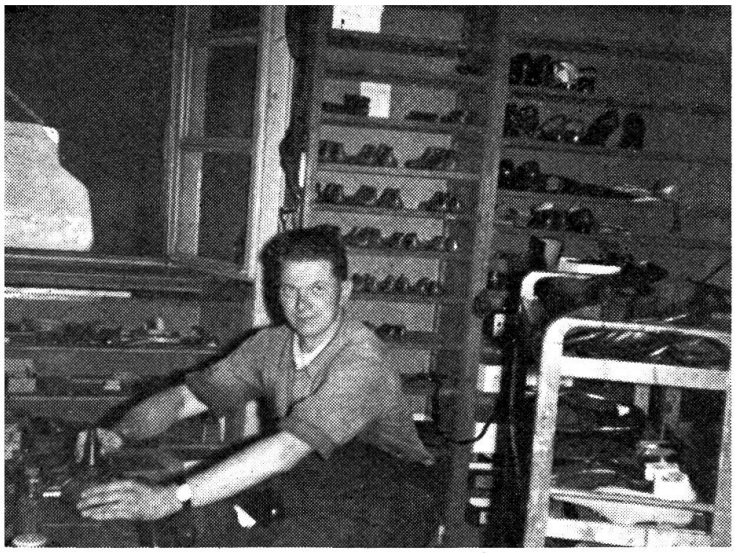
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Herzliche Gratulation

Am 7. Dezember 1972 konnte Herr **Hans Hermann,** Schaffhausen, ein Arbeitsjubiläum feiern. Als gelernter Berufsmann trat er vor 25 Jahren in den Dienst des Schuhhauses Striep in der Munotstadt und ist dieser Firma bis heute treugeblieben. Darüber freuen sich nicht nur die Inhaber der Firma, sondern auch die vielen zufriedenen Kunden.

Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen dem jungen Jubilar auch weiterhin volle Befreidigung in seinem Berufe. AR

Kurz und interessant

Allerlei Mögliches und Unmögliches aus der Natur, von Menschen und Tieren, aus Technik und Wissenschaft

Südländer draussen bleiben!

In einer grossen Schweizer Stadt gibt es ein vornehm eingerichtetes Café. Der Wirt wollte auch nur vornehme Gäste in seinem vornehmen Café haben. Anfangs dieses Jahres hängte er ein Täfelchen an die Eingangstüre. Darauf stand, dass gruppenweise auftretende Südländer sein Lokal nicht betreten dürfen. Südländische Fremdarbeiter sollten also draussen bleiben. Das sind keine vornehmen, feinen Leute, meint dieser Wirt.

Seit Ende Oktober ist dieses Café geschlossen. Warum? Der Herr Wirt ist verschwunden. Er hat 370 000 Franken mitgenommen, die nicht ihm gehörten. — Er selber war gar kein vornehmer, feiner Mann. Er war sogar ein Dieb. * *

Faulenzen streng verboten!

Die Regierung der Insel Kuba in Mittelamerika hat ein neues Gesetz beschlossen. Es ist ein Gesetz gegen die Faulenzer. Jeder faulenzende, nicht arbeitstätige Mann zwischen 17 und 60 Jahren wird nach diesem neuen Gesetz zu Zwangsarbeit für die Dauer von 6 Monaten bis 2 Jahren verurteilt. Die Gerichte schicken diese Männer in Erziehungsstätten. Dort müssen sie im Lager oder in der Nähe desselben arbeiten. Die Lager befinden sich meist bei den grossen Zuckerplantagen.

Früher gehörten die Zuckerplantagen und auch die grossen Tabaksträucherpflanzungen reichen Herren, besonders Amerikanern. 1959 gab es in Kuba eine Revolution. Fidel Castro wurde Regierungschef. Er machte die Plantagen und die Tabakpflanzungen zum Staatsbesitz. Die Ausfuhr von Zucker bringt für den Staat die grössten Einnahmen. Der Wert des ins Ausland verkauften Zuckers macht 80 bis 90 Prozent der gesamten Einnahmen aus dem Export aus. Auch Männer, die mehr als 14 Tage unentschuldigt von ihrer Arbeit wegbleiben, können mit einem Lageraufenthalt bis zu einem Jahr bestraft werden. So streng regiert in Kuba der Regierungschef Fidel Castro. * *

Krieg gegen Kopfläuse in England

In England ist die Kopflaus-Plage erschreckend gross geworden. Vor allem bei der Jugend gibt es immer mehr verlauste Köpfe. Die Erziehungsbehörden haben bekannt gegeben dass fast eine Viertelmillion Kinder Kopfläuse haben. Wahrscheinlich sei auch die Mode der langen und oft ungepflegten Haare bei den Jugendlichen schuld, dass sich in den letzten Jahren die Kopfläuse so stark vermehrt haben. Die Behörden wollen darum jetzt einen Krieg gegen die Kopfläuse führen.

Wieso wissen die Behörden, dass es so viele verlauste Köpfe gibt? In England gibt es einen Gesundheitsdienst für die Schule, ähnlich wie bei uns der Schularztdienst. Von Zeit zu Zeit wird bei allen Schulkindern auch kontrolliert, ob sie Kopfläuse haben.

Als ich in die Primarschule ging, gab es bei uns noch keinen Schularzt. Aber jedes halbe Jahr kam die Laustante in die Schule. Das war eine Frau, die in unseren Kopfhaaren nach Läusen suchte. Wir nannten sie darum «Laustante!» * *